

## Die Elsterniederung in der sogenannten vorhistorischen Zeit.

Von Baurath Dr. D. Mothes.

Schon ein flüchtiger Blick auf die als Tafel II beigeheftete Terrainkarte der nächsten Umgebungen Leipzigs zeigt, wie dies Herr Fr. Reppin in seinen Bemerkungen über die alte Bodengestaltung Leipzigs (S. 63 ff.) des Weiteren berichtet, zunächst eine sich an der Westseite der Stadt vorbeiziehende Tiefebene, durchflossen von Elster und Pleiße und zahlreichen Nebenarmen dieser Flüsse. Im Süden beginnt diese Ebene am Fuße der Höhen von Gaußsch und Raschwitz. Westlich von diesen, zwischen ihnen und den Windorfer Höhen, liegt das Elsterthal in einer Breite von circa 2000 Meter, östlich, zwischen den Höhen von Gaußsch und Raschwitz einerseits und denen von Dölitz andererseits liegt das viel schmälere Pleißenthal. Da wo die Gaußsch-Raschwitzer Höhen sich nach Norden hin abdachen, wo also der eigentliche Beginn der Tiefebene zu setzen ist, etwa 6 Kilometer südlich von der auf unserer Karte mit a bezeichneten Mitte des Marktes, zwischen Dölitz und Windorf (bei der Linie b c) sind Pleiße und Elster jetzt etwa  $4\frac{1}{2}$  Kilometer von einander entfernt. Etwa  $4\frac{1}{2}$  Kilometer südlich von der Mitte des Marktes bei d e schwenkt die Pleiße zwischen Lösning und Konnewitz nach Westen, die Elster bei Großschocher nach Osten und 4 Kilometer südlich von der Mitte des Marktes bei f g haben sie sich bereits bis auf 1200 Meter wieder genähert. Die Tiefebene ist an dieser Stelle etwa 2500 Meter breit; bei 3 Kilometer südlicher Entfernung (Linie h i zwischen Kleinzschocher und dem Konnewitzer Friedhof) erweitert sie sich bis zu 2700 Meter, bei 2 Kilometer südlicher Entfernung von der Mitte des Marktes aber (Linie k l zwischen dem Brandvorwerk und der Kleinzschocher-Plagwitzer Flurgrenze) hat sie sich bis zu 1600 Meter verengt; bei  $1\frac{1}{2}$  Kilometer Entfernung von der Mitte des Marktes d. h. etwa in der Linie m n zwischen der auf S. 64 von Herrn Reppin erwähnten Vereinsbrauerei, deren Grundstück auf dem Abhang der die Tiefebene nach Osten begrenzenden Höhe liegt, und dem gegenüber auf dem Abhang